

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielle Mitteilungen des



Schweiz. Fourierverbandes

Zentralvorstand Präsident: Fourier Hintermeister Hans

Versicherung. Für die Mitglieder des S.F.V. bestehen bei der „Waadtländischen Unfallversicherung auf Gegenseitigkeit“ folgende Versicherungen:

- 1. Unfallversicherung.** Garantiesummen: Fr. 10 000.— im Todesfall
Fr. 10 000.— bei Invalidität
Fr. 10.— Taggeld

Umfang der Versicherung: Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf Unfälle, die den Mitgliedern des S.F.V. bei der Teilnahme an Sitzungen, Versammlungen und andern Veranstaltungen (z. B. Übungen oder Schießmeisterschaften), die außerhalb des eigentlichen Militärdienstes durch ein Organ des S.F.V. angeordnet werden, zustoßen können. Die Versicherung beginnt für das einzelne Mitglied jeweils in dem Momente, wo dieses seine Wohnung verläßt und gilt bis zu seiner Rückkehr, vorausgesetzt, daß diese unmittelbar nach offizieller Beendigung einer Veranstaltung und auf direktem und ununterbrochenem Wege erfolgt.

2. Haftpflichtversicherung.

- Garantiesummen: Fr. 30 000.— pro verletzte oder getötete Person
Fr. 100 000.— pro Ereignis, mehrere Personen betreffend
Fr. 10 000.— für Tier- und Sachschäden.

Umfang der Versicherung: Die Deckung erstreckt sich auf Schäden bei Sitzungen, Versammlungen und Veranstaltungen anderer Natur (z. B. Übungs- oder Wettschießen) innerhalb des eigenen Verbandes und seiner Sektionen (Ausschluß: Kantinenbetrieb). Sie erstreckt sich auf die Haftpflicht der Mitglieder des S.F.V., die bei der Durchführung von Veranstaltungen mitwirken. Außerdem gelten alle diese Personen, soweit es sich um Personenschäden handelt, als Dritte im Sinne der Versicherung. Mit Bezug auf Sachschäden gelten die bei der Durchführung einer Veranstaltung mitwirkenden Mitglieder nicht als Dritte, ausgenommen wenn diese einfache Zuschauer sind.

Unfall- und Haftpflichtmeldungen der Sektionen. Die Sektionen bestimmen pro Anlaß oder Übung einen verantwortlichen Kameraden, der mit der Versicherungsfrage vertraut ist. Formulare für Schadenmeldungen können beim Zentralvorstand bezogen werden. Die ausgefüllten Formulare, sowie auch die ärztlichen Atteste, sind sofort ordnungsgemäß dem Zentralvorstand einzureichen, welcher die weiteren Schritte unternimmt.

Delegiertenversammlung 1950. Wie die Sektion Zürich mitteilt, hat das in Winterthur konstituierte Organisationskomitee beschlossen, die 32. Delegiertenversammlung des S.F.V. am 6./7. Mai 1950 in Winterthur durchzuführen.

Stellenvermittlung Fourier Großmann Werner

Fourier, 26 Jahre alt, in ungekündigter Stellung als Buchhalter, sucht selbständigen Posten als Chef- oder Alleinbuchhalter in Handels-, Industrie- oder Gewerbebetrieb. Absolut bilanzsicher. Wohnort Zürich.

Fourier-Kpl., 22 Jahre alt, Kaufmann, sucht Stelle als Buchhalter oder Korrespondent (deutsch und französisch). Bevorzugt werden Landesprodukte- oder Lebensmittelgeschäfte. Eintritt Mitte November oder gemäß Vereinbarung.

Avis: Stellensuchende Kameraden werden ersucht, den im „Fourier“ zu erscheinenden Text ihrer Bewerbung auf separatem Briefbogen im Doppel einzureichen an: Fourier W. Großmann, Heizenholz 41, Zürich 49.

Sektion Aargau Präsident: Fourier Aeschbach Max

„Von der schweizerischen Wehrbereitschaft in unseren und den kommenden Tagen“. Über dieses Thema spricht Herr Oberstdiv. Schumacher, Kdt. 6. Div., am Sonntag, den 27. November 1949, 14.15 Uhr, im Roten Haus in Brugg. Unsere Mitglieder sind von den Veranstaltern herzlich eingeladen.

Endschießen. Das traditionelle Endschießen unserer Sektion wurde am Samstagnachmittag, den 8. September 1949 bei prächtigem Herbstwetter im Pistolenschießstand in Buchs (Aargau) durchgeführt. Die Beteiligung war groß. Um den Wanderpreis und die ersten Ränge im Gaben- und Martinistisch wurde mit Begeisterung gekämpft. Das Absenden fand im Restaurant „Gysi“ statt, wo ein prächtiger Gabentisch die Augen der Schützen auf sich lockte. Es sei auch an dieser Stelle allen Spendern der beste Dank ausgesprochen.

Die ersten Ränge: **Wanderpreis:** (3 Passen à 5 Schüsse auf Ord. 10er Scheibe) 1. Fourier Hort Erich, 135 P., 2. Gfr. Four. Geh. Suter Max, 131 P., 3. Fourier Graf Kurt, 129 P., 4. Fourier Bär Fritz, 124 P., 5. Fourier Woodtli Willi, 123 P.

Gabenstich: (5 Schüsse auf Ord. 10er Scheibe) 1. Gfr. Four. Geh. Suter Max, 46 P., 2. Fourier Hort Erich, 45 P., 3. Fourier Tschamper Eugen, 44 P., 4. Fourier Rösch Karl, 43 P., 5. Fourier Graf Kurt, 43 P.

Martinistisch: (3 Schuß Schnellfeuer auf Ord. 10er Scheibe 2 Passen) 1. Fourier Bär Fritz, 52 P., 2. Fourier Hort Erich, 52 P., 3. Fourier Graf Kurt, 52 P., 4. Fourier Tschamper Eugen, 51 P., 5. Fourier Hubeli Hans, 50 P., 6. Fourier Woodtli Willi, 50 P., 7. Fourier Rösch Karl, 50 P.

Voranzeige: Unter Berücksichtigung des neuen Verwaltungsreglementes, welches auf den 1.1.1950 in Kraft tritt, hat der Vorstand die obligatorische Kriegsspielübung auf Mitte Januar 1950 angesetzt, sodaß sie nach den neuen Vorschriften durchgeführt werden kann. Der Vorstand hofft, daß recht viele Kameraden an dieser Veranstaltung teilnehmen werden.

Gruppe Aarau und Umgebung. Monatszusammenkunft am 30. November 1949 im Salmen. Wir diskutieren einen Antrag an die nächste Generalversammlung zum nächstjährigen Arbeitsprogramm betr. Auslandsreise. Es sollten deshalb möglichst viele Kameraden zu dieser Aussprache erscheinen.

Stammtisch Zofingen: Wir laden alle Kameraden von Zofingen und Umgebung auf Freitag, den 25. November 1949, 20.15 Uhr zu einem gemütlichen Hock im Restaurant zur „Traube“ in Zofingen ein.

Sektion Bern Präsident: Fourier Minnig Gottlieb

Fourier Ernst Friedli †

Schon wieder hat der unerbittliche Schnitter Tod Einzug in unseren Reihen gehalten. Als Dritter innert weniger Wochen fiel am 2. November im Alter von 52 Jahren unser Kamerad Fourier Ernst Friedli, Lehrer in Zweisimmen, einem tragischen Unglücksfalle zum Opfer. Wir versichern die verehrte Trauerfamilie auch an dieser Stelle unserer tiefempfundenen Anteilnahme.

Minnig.

Pistolen-Sektion Präsident: Fourier Michel Walter

Mutation. Austritt: Fourier Dicht Fritz, Bern (Wegzug nach Solothurn).

Schießtätigkeit. Mittwoch, den 23. November findet um 20 Uhr im Restaurant „Victoria-hall“, Effingerstr. 51, die erste Schießübung mit Einsatzlauf statt. Tram Nr. 11 bis

Haltestelle Zieglerstraße benutzen! Das Trainingslokal ist geheizt und befindet sich neben der Tramhaltestelle. Der Vorstand bittet alle Kameraden, welche im Besitze eines Einsatzapparates sind, diesen zur Verfügung stellen zu wollen. Es sei aber allen an diesem Anlaß interessierten Kameraden geraten, sich kurz vor dem genannten Datum beim Sekretär, Kamerad Michel Viktor (Tel. 575 14 privat oder 61/44 97 Büro) zu erkundigen, ob dieses Schießen eventl. nicht verschoben werden mußte. Das Lokal ist nämlich oft von Versammlungen besetzt, wobei es von den Vereinen vielfach erst kurz vorher bestellt wird. Daher wurde uns der Saal für diesen Abend nur unter Vorbehalt reserviert. Wir hoffen, daß sich bei diesem ersten Versuch eine recht große Schützen-schar einfinden werde. Weiter sei an dieser Stelle gesagt, daß bei solchen Zusammenkünften neue Gradkameraden ebenfalls herzlich willkommen sind und hier den besten Einblick in unseren Betrieb erhalten. In den Monaten Dezember, Januar und Februar sind je zwei solche Übungen vorgesehen. Sie werden jeweils an dieser Stelle publiziert.

Sektion Ostschweiz Präsident: Fourier Leutbecher Fritz

Herbsttagung 8./9. Oktober 1949. Dieser letzten Tagung unserer Sektion war ein schöner Erfolg beschieden. Über 80 Kameraden, Offiziere und Fouriere haben daran teilgenommen. Die Besichtigung der Nahrungsmittelwerke Hügli gab Einblick in die Herstellung der verschiedenen Suppen. Die Direktion hatte in zuvorkommender Weise dafür gesorgt, daß uns die Fabrikation bei laufenden Maschinen demonstriert wurde, sodaß wir von der vielseitigen Leistungsfähigkeit der Firma und ihren Produkten einen sehr guten Eindruck erhielten. Zudem hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, an einigen Mustern zu Hause nachzuprüfen, was von den Maschinen und fleißigen Händen erarbeitet wird.

Die Vorpostenübung stellte die Aufgabe, eine Vorposten-Kompagnie im Raume Neusätz-Fallentürli-Stachen-Feilen zu verpflegen. In Gruppen aufgeteilt wurde motorisiert noch vor dem Einnachten rekognosziert und die getroffenen Lösungen ausgearbeitet. Die Übungs-Besprechung zeigte, wie verschieden die Auffassungen und damit auch die Lösungen waren. Herr Major Tobler hatte es vortrefflich verstanden, eine gesunde Lösung zwischen improvisieren, requirieren und dem Wichtigsten: der Verwendung und dem Einsatz der der Truppe zur Verfügung stehenden Mitteln darzustellen. Die sehr verschiedenen Meinungen zeigten die Wichtigkeit einer solchen Übung. Nur der Fourier, welcher aus verschiedenen Möglichkeiten die beste auszuwählen versteht, dient seiner Truppe am Besten.

Die Herbsthauptversammlung am Sonntag Morgen war wiederum sehr gut besucht, trotzdem keine großen Probleme zu lösen waren. Der flott abgefaßte Bericht des Präsidenten führte nochmals die Arbeit des vergangenen Jahres auf. Mitarbeit der Kameraden an unserm Fachorgan „Der Fourier“ wird immer gewünscht, aber die federgewandten Schreiber fehlen oder finden den Anfang zum Schreiben nicht. Wer aus unserer Sektion will seine Probleme, seine Erfahrungen im „Fourier“ zur Diskussion stellen? Die Redaktion ist für Artikel, welche sich zur Veröffentlichung eignen, dankbar. — Kamerad Ackermann Alfred, vorgeschlagen als Vertreter der Ortsgruppe Rorschach, wurde ehrenvoll als Vorstandsmitglied bestätigt. — Herr Oberstlt. Juillard, Thun, zeigte uns anhand von Plänen und mit kurzen Worten die Neuorganisation der Verpflegungsgruppen. Es ist erfreulich, daß das O.K.K. Wege sucht, mit verhältnismäßig wenigen Mitteln immer besseren Nachschub sicherzustellen. Die Organisation einer Bäckerkompagnie, die Herstellung des benötigten Brotes für die Truppe braucht viel Arbeit und kann sich über verschiedene Ortschaften erstrecken, da immer auch auf die zivilen Bedürfnisse Rücksicht genommen werden muß.

Ort der nächsten Tagung: Die Kameraden aus Gossau würden sich freuen, uns willkommen heißen zu können, doch sollte der Termin Rücksicht auf die Fastenzeit nehmen.

Wintertätigkeit: Die letztjährige Skitour konnte infolge Schneemangels nicht durchgeführt werden. Herr Major Mattle, techn. Leiter der Sektion Zürich, würde es begrüßen,

wenn wir gemeinsam mit der Sektion Zürich eine Skiübung im Toggenburg durchführen könnten. Das Interesse dazu ist vorhanden. Wir rechnen deshalb diesen Winter mit viel Schnee und vielen Skifahrern. Das Datum wird später festgelegt.

Pistolenschießen. Der Wanderpreis unserer Sektion ist Kamerad Langenegger in Hemberg zugefallen, nachdem ihn seine Vorgänger, die Herren Oberleutnants Neuenchwander und Schenker, für je ein halbes Jahr in Besitz hatten. Die Teilnahme am Schießen war gut, gegen vierzig Doppel wurden gelöst. Die zwanzig besten Schützen erhielten Gobelets oder Naturalpreise.

Sektion Zentralschweiz Präsident: **Fourier Fellmann Hans**

Wir haben bereits in der September-Nummer unseres Verbands-Organs darauf hingewiesen, daß unsere Sektion für den 8. Dezember nächsthin (Feiertag Maria Empfängnis) eine Besichtigung der **Maggi's Nahrungsmittelfabriken in Kemptal** und des **Flughafens Kloten** vorgesehen hat.

Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung das Programm dieser Exkursion bereinigt. Der Rundgang durch die Maggifabriken und deren Gutsbetriebe wird uns umfassende Einblicke in die Vielseitigkeit, die Organisation und die Arbeitsweise dieses Groß-Unternehmens der Lebensmittelbranche bieten.

Der Nachmittag ist, wie erwähnt, einer kundigen Führung durch die Pisten, die Anlagen und die techn. Einrichtungen des neuen Flugplatzes Kloten reserviert. Denjenigen unserer Kameraden, die ihre Lufttaufe noch nicht empfangen durften, wird sich bei günstiger Witterung Gelegenheit bieten, dies in einer unserer stolzen Douglas zu ermäßigten Preisen nachzuholen.

Die Reise wird mit Autocars durchgeführt werden. Besonderes Augenmerk haben wir darauf gerichtet, die Kosten für die Teilnehmer möglichst tief zu halten. Die bisherigen Unterhandlungen lassen erwarten, daß uns auch in diesem Punkte eine Überraschung möglich ist.

Liebe Kameraden, an Euch ist es nun durch eine große Beteiligung den äußern Rahmen für den Erfolg unserer diesjährigen Exkursion zu sichern. Wir glauben voraussetzen zu dürfen, daß die Veranstaltung vom 8. Dezember das Interesse Aller findet und jedem Teilnehmer bleibende Eindrücke vermitteln wird.

In den nächsten Tagen werden wir die detaillierten Programme mit dem Anmeldeformular der Post übergeben.

Einführungskurs in das neue Verwaltungsreglement. Gemäß Beschluß der Bundesversammlung finden noch vor Ende dieses Jahres die zweitägigen Einführungskurse in das auf 1. 1. 50 in Kraft tretende revidierte V.R. statt. Wir wollen uns bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß unserem Verbands an dessen Zustandekommen große Verdienste zufallen. Der SFV darf auf seine Erfolge, auch im Zusammenhang mit der Militärorganisation, stolz sein.

Wir möchten unsere Kameraden schon aus diesem Grunde ermuntern, besonders in den nächsten Wochen auf die zahlenmäßige Stärkung des Gradverbandes hinzuarbeiten und „freilebende“ Quartiermeister, Fouriere und Fouriergehilfen zum Beitritt in die Sektion zu ermuntern.

Sektion Zürich Präsident: **Fourier Vollenweider Eduard**

Mutationen. Beförderungen: Zum Major: Hptm. W. Haab. Zum Fourier: Fourier Wm. Wettstein Hansrudolf.

Übertritt zur Sektion Romand: Fourier Stucker Arthur.

Auskunftsdienst. Auskunft über alle fachtechnischen Fragen erteilt: Lt. Hedinger Kurt, Saumstraße 18, Zürich 3. Telephon: Geschäft 26 46 60, intern 92.

Stammtisch in Zürich: Jeden Donnerstagabend im Braumeisterstübli des Restaurant „Braustube Hürlimann“, 1. Stock, am Bahnhofplatz.

Stammtisch in Winterthur: Jeden Freitagabend im Restaurant „National“, Bahnhofplatz.

Stammtisch in Schaffhausen: Am 1. Donnerstag jeden Monats im Hotel „Bahnhof“.

Bericht über die Felddienstübung vom 1./2. Oktober 1949. Alles war von der techn. Kommission fein säuberlich vorbereitet worden, sodaß es ihrerseits nicht fehlen konnte, auch die diesjährige Herbstfelddienstübung den Teilnehmern zu einem Erlebnis werden zu lassen. Im allerletzten Moment sahen sich die Organisatoren aber noch gezwungen, in ihrem Getriebe ein Rädchen zu ersetzen, ja man redete sogar davon, die ganze Übung fallen zu lassen.

Bekanntlich standen uns bei frühern Übungen jeweils Camions des Festungswachkorps als recht billige Transportmittel zur Verfügung. Dadurch war es möglich, vom einzelnen Teilnehmer nur einen bescheidenen Kostenanteil verlangen zu müssen, was auf manchen Kameraden stimulierend wirken mußte. Dies scheint nun vorbei zu sein, denn auf ihr Gesuch hin erhielten die Organisatoren die Mitteilung, daß durch Verfügung der Generalstabs-Abteilung, Gruppe Festungswesen, die Kosten für die Benützung der Camions namhaft — ca. auf den 10fachen Betrag des bisher üblichen — erhöht werden mußten. Das gab natürlich dem Budget ein verändertes Gesicht. Der Sektionsvorstand nahm anlässlich einer außerordentlichen Sitzung von dieser Situation Kenntnis. „Durchführung der Übung per Bahn, oder Verzicht“, so hieß die Alternative. Mit Verzicht wäre aber unserer Sache — lies außerdienstliche Weiterbildung — nicht gedient gewesen. Somit entschloß man sich für die SBB. Trotz der dadurch bedingten Mehrkosten, hatte der einzelne Teilnehmer für diesmal keinen erhöhten Beitrag zu leisten, da zu diesem Zeitpunkt schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen waren. Zukünftig wird aber unter den geschilderten Umständen die Neuordnung der Kostenverteilung, d. h. eine Mehrbelastung der Teilnehmer, unumgänglich sein. Es wäre bedauerlich, wenn darunter die in den letzten Jahren, dank der kleinen finanziellen Belastung, bis zur Befriedigung gestiegenen Teilnehmerzahlen leiden müßten. Es ist zu hoffen, daß an zuständiger Stelle zur „Camions-Frage“ anlässlich Felddienstübungen doch noch nicht das letzte Wort gesprochen wurde.

Nach diesem kleinen Abstecher, dessen Inhalt ich aber unsern Mitgliedern nicht vorenthalten wollte, nun aber zum Bericht über die glänzend verlaufene Übung.

Weesen, Amden, Amdenerhöhe, oberes Toggenburg hieß das Gelände, wo wir Funktionäre des hellgrünen Dienstes uns diesmal über unser Können, körperlich und geistig, auszuweisen hatten. — Der vom technischen Leiter, Herrn Major Mattle, herausgegebene Tagesbefehl lautete:

Samstag, 1. 10. 49	1530	Besammlung in der Bahnhofhalle Zürich
	1815	Kantonnementsbezug und Theorie
	1930	Nachtessen und kurze Besprechung der Marschrouten und Gruppeneinteilung
Sonntag, 2. 10. 49	0600	Tagwache
	0615	Frühstück
	0700	Start der Patrouillen
	1330	Mittagessen und anschließend Übungskritik
	1733	Abfahrt
	1904	Ankunft in Winterthur
	1927	Ankunft in Zürich

42 Kameraden bezeugten ihr Interesse an dieser Veranstaltung. Bei annehmbarer Witterung besammelten wir uns zur festgesetzten Zeit im Bahnhof Zürich. Im reservierten

Abteil ging's dem Zürichsee entlang, durch March und Höfe, zum ersten Etappenziel Weesen. Den chronischen Jassern, unter denen man verschiedene Neuentdeckungen machen konnte, kam das Aussteigen vielleicht zu früh. Schon in Ziegelbrücke fiel leichter Regen, und die Wolken und Nebelschwaden, die sich vom Glarnerland hervorwälzten, ließen nichts Gutes ahnen. In Weesen begab man sich unter ein schützendes Vordach, um die Begrüßung des Präsidenten anzuhören. Mit Extrapostautos fuhren wir bei immer stärker einsetzendem Regen die steile Rampe, an schroffen Abgründen vorbei, nach Amden hinauf. Leider war es mit der erhofften Aussicht „Essig“, zum Leidwesen derjenigen, die diese Gegend zum ersten Mal besuchten. Ein Kompliment der weitsichtigen Organisation, denn nach Verlassen der Fahrzeuge konnte jeder Teilnehmer sofort eine Zeltblache fassen. Die erstellten Pelerinen hatten dann nahezu eine halbe Stunde dem Bindfadenregen zu trotzen, denn das Endziel des heutigen Tages, das Berghaus „Soldanella“, mußte noch zu Fuß erreicht werden.

Ca. um 1800 Uhr war's so weit. Sofort wurde die Unterkunft im Massenquartier bezogen. Kurze Retablierung und schon saß man oben in der heimelig warmen Wirtsstube zur Verfügung des Übungsleiters. Noch harrte uns vor dem Nachtessen die Hauptarbeit des Tages. Saubere Vervielfältigungen wurden jedem Teilnehmer vorgelegt, worin wir uns über die unserer heutigen Felddienstübung zugrunde gelegte Übungsanlage (allgemeine Lage, Ereignisse am heutigen Tage, Spiel der Übung), wie sie sich im Ernstfalle abzeichnen könnte, orientieren konnten. Aus dem Spiel der Übung hatte unser technischer Leiter eine ganze Anzahl interessante, die verschiedensten Gebiete des Verwaltungs- und Verpflegungsdienstes betreffende Aufgaben zusammengestellt, die nun ihrer Lösung harrten. Nach einigen Erläuterungen, wobei man auch über die Bewertung der Lösungen unterrichtet wurde, konnten wir unseren geistigen Wettkampf beginnen. Ja, es entstand sogar ein Wettkampf um Minuten, denn nicht nur die fehlerhaften oder unvollständigen Lösungen ergaben Strafpunkte, sondern auch die aufgewendete Zeit war für die Klassierung maßgebend. I.V. und Kochrezepte durften als Hilfsmittel verwendet werden. Wie sich aber bald herausstellte, halfen reichhaltige Erfahrungen aus verflorenen Diensten, verbunden mit überlegtem Denken über langes Suchen im Zifferngewirr hinweg. Trotz der erhaltenen Weisung: „Ein Jeder arbeitet selbständig“ gab es doch öfters gruppenweise Diskussionen, bis die Lösung auf den richtigen Nenner gebracht war — oder trotzdem mehr oder weniger daneben geriet. Schon nach knapp $\frac{3}{4}$ Stunden wurden die ersten „Fertig“ gemeldet, was für manchen Rückständigen direkt lähmend wirkte, sodaß er, um Zeit zu gewinnen, die einzelnen Fragen nicht mehr genau studierte und demzufolge die Qualität der Lösungen darunter leiden mußte. So war es natürlich auch wieder nicht gemeint! Inzwischen rückten aber die Uhrzeiger gegen 2000 Uhr und das Knurren der Mägen hätte bei größerer Ruhe bestimmt hörbar sein können. Schon begannen aber unsere bewährten Köche das in der Gasthausküche mit der von ihnen gewohnten Sorgfalt und Fachkenntnis vorzüglich zubereitete Nachtessen zu servieren. Die „Normalmengen“ reichten wohl nicht aus, denn noch größer wurde der Appetit mit dem Essen.

Die anschließenden Stunden galten der Pflege der Kameradschaft. Leider konnte aber nicht die sonst übliche Gemütlichkeit aufkommen, denn nur zu bald reihte sich eine Jaßpartie an die andere. Nicht einmal die mit unserm Zentralpräsidenten angestimmten Gesänge fanden Anklang, sodaß man die Versuche resigniert einstellte. So suchten die Einen früher, andere später — wann wohl die Letzten? — ihre Strohkunterkunft auf. Aber die ersehnte Ruhe konnte erst gefunden werden, als die „Pickelharten“ in der über der Schlafstätte liegenden Wirtsstube „auf besonderen Wunsch hin“ von einer Ecke zur andern dislozierten.

(Fortsetzung folgt)

Pistolen-Schieß-Sektion Obmann: Hptm. Qm. Blattmann Walter

Das Feldmeisterschaftsschießen in Wallenstadt war für unsere P.S.S. ein schöner Erfolg. Unsere Gruppe „Gmüeshändler“ klassierte sich mit einem Resultat von 180 Treffern im 7. Rang von total 20 Gruppen.

Einzel-Auszeichnungen errangen: Meisterschaftsabzeichen: 28 Treffer Müllly Albert, 27 Treffer Rieß Max. Kranzabzeichen: 26 Treffer Rüeßegger Gottfried. Ehrenmeldung: 22 Treffer Blattmann Walter, Imhof Otto.

Bereits ist die Zeit schon wieder so weit gediehen, daß wir mit dem Wintertraining mit Einsatzlauf beginnen können. Die ersten Übungen finden statt: Donnerstag, 24. November und Freitag, 9. Dezember, jeweils von 20.00—21.30 Uhr im Luftschuttkeller General Willestr. 18, Zürich 2. Kameraden, meldet dem Obmann der P.S.S. unverzüglich, welche Wochentage Euch am besten für das Wintertraining zusagen werden. Wir werden Eure Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen. (Pistole mit Einsatzlauf ist wenn möglich mitzubringen.)

Die Generalversammlung der P.S.S. mit anschließendem Absenden findet am 28. Januar 1950 im Rest. „Unteres Albisgütli“ statt. Anträge sind schriftlich und begründet bis spätestens 31. Dezember an den Obmann der P.S.S. zu richten.



Hügli

Ochsenbouillon
Hühnerbouillon
Speisewürze
Kochfertige Suppen
Trockenbouillon

Hügli Nahrungsmittel A. S. Arbon
Verkaufsbureau Zürich Milchbuckstr. 19 Tel. 6 56 39

TREFFPUNKT  BAR

beim Bahnhof Stadelhoferstraße Zürich
Tel. 24 28 77

's isch immer gmüetli bim **Hugo Frey**

Stempel -Bestellungen können
Sie auch uns aufgeben
Lieferfrist: 2—3 Tage

Verlag Müller, Gersau Tel (041) 60506

Für R. S. und W. K.

nur **Sarganser** Produkte!



CONSERVENFABRIK SARGANS AG., SARGANS
Telephon (085) 807 44